



Abb. 1

Baar, Baarburg. Einzelfunde. 1 Zwei keltische Büschelquinare aus Silber, einer von der Vorderseite (Büschel) einer von der Rückseite (Pferd) aufgenommen. 2 Fragment eines vermutlich spätlatenezeitlichen Anhängers aus Bronze. 3 Römischer Schlüsselring aus Bronze, ungereinigt. Massstab 2:1

Baar, Baarburg: Prospektion

Erneute Prospektionsgänge auf der Baarburg haben wiederum zahlreiche eisenzeitliche und römische Funde erbracht. Zwei Büschelquinare stammen aus dem 1. Jahrhundert v. Chr., (Abb. 1.1). Ebenfalls spätlatenezeitlich dürfte das mutmassliche Fragment eines Kammanhängers sein (Abb. 1.2).

An römischen Geldstücken liegen vor allem Antoniniane vor, so etwa von Kaiser Gallienus (253-268 n. Chr.) und Aurelianus (270-275 n. Chr.). Zu erwähnen sind ferner zwei Aes-Münzen aus dem ersten Drittel des 4. Jahrhunderts, die im Namen der Caesaren Maximinus 11. und Constantinus 11. geprägt wurden. Zudem wurde ein Schlüsselring für ein Drehschloss gefunden (Abb. 1.3). Er lässt sich mit Ringen aus Augst und Kaiseraugst vergleichen, die in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts datieren.

GS-Nr. 2370.

Kantonsarchäologie: Romano Agola, Steffen Doswald und Renata Huber.

Freignisnr. Kantonsarchäologie: 173.

Literatur: Weroer F. Stöckli. Die Besiedlungsgeschichte der Baarburg (Gemeinde Baar, Kanton Zug). JbSGUF 83, 2000, 7-24.